

kein Abend, den er nicht in unserm Zirkel zubringt. Sobald die Glocke Abends sieben gebrummt hat, rufen die Kinder einander zu, daß nun Herr Walther bald kommen werde, so oft die Thüre sich öffnet, springen sie auf, ihn zu empfangen, und kömmt er endlich, so wird er gleichsam im Triumph eingehohlet und mit tausend Bitten und Fragen bestürmt. Er ist ihr Rathgeber in allem, was Naturgeschichte, Naturlehre, Geschichte und Geographie betrifft. Gustav hält sich besonders des Lateinischen und Griechischen wegen zu ihm, und bringt außer den Lernstunden noch manches Stündchen bey ihm zu. Seine Kleidung ändert er so wenig, als sein Herz. Wer ihn aber seines, nicht allezeit nach der Mode zugeschnittenen Kleides wegen, für einen alten griesgrämigen Magister halten wollte, der würde sehr falsch urtheilen. Wenigstens gehen meine Kinder nie gern ohne ihn aus, wenn auch sein Kleid noch einmahl so viel Falten und seine Perücke noch einmahl so viel Löckchen hätte. Selbst Franz, der kleine muntre Ritter kriecht den Augenblick demüthig zu Kreuze, legt Schwert und Schild weg, und streichelt den guten Mann, sobald er ihn nur sieht.

Ein anderer Freund meiner Familie ist der Rath Steinau, der auf dem A B C Bänkchen mein Kamerad war, auf der Universität mit mir in einer Stube wohnte, und auch noch jetzt mein wärmster Freund ist. Er besitzt ein ansehnliches Vermögen, hat sich nie um ein Amt beworben,